

Express – PRA¹⁾ zu *Hauptidia provincialis*

– Auftreten –

erstellt von: Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit am: 22.12.2016. Zuständiger Mitarbeiter: Dr. Peter Baufeld

Anlass: Auftretensmeldung an Weihnachtssternen im Gewächshaus im Land Brandenburg

Express-Risikoanalyse (PRA)	<i>Hauptidia provincialis</i> (Ribaut, 1931)		
Phytoparasitäres Risiko für DE	hoch <input type="checkbox"/>	mittel <input type="checkbox"/>	niedrig <input checked="" type="checkbox"/>
Phytoparasitäres Risiko für EU-MS	hoch <input type="checkbox"/>	mittel <input type="checkbox"/>	niedrig <input checked="" type="checkbox"/>
Sicherheit der Einschätzung	hoch <input type="checkbox"/>	mittel <input checked="" type="checkbox"/>	niedrig <input type="checkbox"/>
Fazit	<p>Die im mediterranen Raum endemische Provence-Blattzikade <i>Hauptidia provincialis</i> ist in Deutschland in Brandenburg in einem Gewächshaus festgestellt worden. Sie ist bisher weder in den Anhängen der RL 2000/29/EG noch bei der EPPO gelistet.</p> <p><i>H. provincialis</i> ist polyphag und saugt an Feldsalat sowie an verschiedenen Kräutern, Heil- und Zierpflanzen.</p> <p>Es ist anzunehmen, dass sich die mediterrane Zikadenart aufgrund ungeeigneter Klimabedingungen in Deutschland im Freiland nicht dauerhaft ansiedeln kann. Ein gelegentliches Auftreten bei Einschleppungen mit Pflanzen, insbesondere in Gewächshäusern, kann nicht ausgeschlossen werden.</p> <p>Insgesamt ist das Schadpotential gering. Gelegentlich kann es zu massenhaftem Auftreten in Gewächshäusern und stärkeren Saugschäden kommen.</p> <p>Das phytoparasitäre Risiko für Deutschland und andere mitteleuropäische Länder ist gering.</p> <p><i>H. provincialis</i> wird daher nicht als Quarantäneschadorganismus eingestuft, § 4a der PBVO ist demnach nicht anzuwenden.</p>		
Taxonomie²⁾	<i>Cicadellidae, Typhlocybinae</i>		
Trivialname	Provence-Blattzikade		
Synonyme	keine		
Liegt bereits PRA mit übertragbaren Aussagen vor?	Nein		
Biologie	Keine Hinweise		
Ist der SO ein Vektor?³⁾	Nein		
Benötigt der SO einen Vektor?⁴⁾	Nein		
Wirtspflanzen	<p>Polyphag: Feldsalat, verschiedene Kräuter, Heil- und Zierpflanzen (<i>Ocimum basilicum</i>, <i>Parietaria officinalis</i>, <i>Geranium robertianum</i>, <i>G. rotundifolium</i>, <i>Sonchus asper</i>, <i>Melandrium album</i>, <i>Primula acaulis</i>, <i>Urtica</i>, <i>Euphorbia pulcherrima</i>) (Giustina et al., 1989; Seljak, 2004); einmalig an Aubergine nachgewiesen (Giustina et al., 1989).</p> <p>Bei Zikadenarten ernähren sich die Adulten häufiger von einem größeren Wirtspflanzenkreis als die Larven.</p>		

Express-Risikoanalyse (PRA)	<i>Hauptidia provincialis</i> (Ribaut, 1931)
Symptome ⁵⁾	Saugschäden an den Pflanzen
Vorkommen der Wirtspflanzen in DE ⁶⁾	Ja (siehe oben), teils in Gewächshäusern
Vorkommen der Wirtspflanzen in den MS ⁷⁾	Ja
Bekannte Befallsgebiete ⁸⁾	Mediterrane Art, im mediterranen Raum endemisch (Kunz et al., 2011). Erstmalig in Deutschland in Baden-Württemberg in Ulm in einem Gewächshaus massenhaft an Feldsalat und Basilikum festgestellt (Kunz et al., 2011).
Ein- oder Verschleppungswege ⁹⁾	Vorwiegend als Ei an importierten Kräutern und Zierpflanzen aus dem mediterranen Raum.
natürliche Ausbreitung ¹⁰⁾	Keine Details bekannt, Flug über kurze Strecken, Verdriftung mit Wind.
Erwartete Ansiedlung und Ausbreitung in DE ¹¹⁾	Eine Ansiedlung im Freiland ist nicht wahrscheinlich. Ein Überdauern in Gewächshäusern und daraus resultierende Verschleppungen sind möglich.
Erwartete Ansiedlung und Ausbreitung in den MS ¹²⁾	Endemisch im mediterranen Raum.
Bekannte Schäden in Befallsgebieten ¹³⁾	<i>H. provincialis</i> ist polyphag und saugt an Feldsalat sowie verschiedenen Kräutern, Heil- und Zierpflanzen. Insgesamt ist das Schadpotential gering. Gelegentlich kann es zu massenhaftem Auftreten in Gewächshäusern und stärkeren Saugschäden kommen.
Eingrenzung des gefährdeten Gebietes in DE	Gewächshäuser
Erwartete Schäden in gefährdetem Gebiet in DE ¹⁴⁾	An Feldsalat und Basilikum in Gewächshäusern in Deutschland wurde einmalig ein massenhaftes Auftreten festgestellt. Saugschäden.
Erwartete Schäden in gefährdetem Gebiet in MS ¹⁵⁾	Saugschäden.
Bekämpfbarkeit und Gegenmaßnahmen ¹⁶⁾	Im Gewächshaus bestehen gute Erfolgsaussichten (nur einmaliges Auftreten in Ulm festgestellt).
Nachweisbarkeit und Diagnose ¹⁷⁾	Morphologische Bestimmung
Bemerkungen	
Literatur	Giustina, W., Bonfils, J. und Le Quesne, W. (1989). Faune de France, France et Iles Anglo-Normandes – 73 – Homoptères, Cicadellidae, Volume 3, 362 S. Kunz, G.; Nickel, H. und Niedringhaus (2011): Fotoatlas der Zikaden Deutschlands. Wissenschaftlich Akademischer Buchvertrieb – Fründ, 293 S. Seljak, G. (2004): Contribution to the knowledge of planthoppers and leafhoppers of Slovenia (Hemiptera: Auchenorrhyncha). Acta Ent. Slov., Vol. 12., No 2, 189-216.

Erläuterungen

- 1) Zusammenstellung der wichtigsten direkt verfügbaren Informationen, die eine erste, vorläufige Einschätzung des phytosanitären Risikos ermöglichen. Diese Kurzbewertung wird benötigt, um über eine Meldung an EU und EPPO sowie die Erstellung einer vollständigen Risikoanalyse zu entscheiden, um die Länder zu informieren und als Grundlage für die mögliche Einleitung von Ausrottungsmaßnahmen. Beim phytosanitären Risiko werden insbesondere die Wahrscheinlichkeit der Einschleppung und Verbreitung in Deutschland und den Mitgliedsstaaten sowie mögliche Schäden berücksichtigt.
- 2) Taxonomische Einordnung, ggf. auch Subspecies; wenn taxonomische Zuordnung ungesichert, veranlasst JKI-Wissenschaftler taxonomische Bestimmung, soweit möglich.
- 3) Wenn ja, welcher Organismus (welche Organismen) werden übertragen und kommt dieser (kommen diese) in DE / MS vor?
- 4) Wenn ja, welcher Organismus dient als Vektor und kommt dieser in DE / MS vor?
- 5) Beschreibung des Schadbildes und der Stärke der Symptome/Schäden an den verschiedenen Wirtspflanzen
- 6) Vorkommen der Wirtspflanzen im geschützten Anbau, Freiland, öffentlichem Grün, Forst,; wo, in welchen Regionen, kommen die Wirtspflanzen vor und in welchem Umfang? welche Bedeutung haben die Wirtspflanzen (ökonomisch, ökologisch, ...)?
- 7) Vorkommen der Wirtspflanzen im geschützten Anbau, Freiland, öffentlichem Grün, Forst,; Wo, in welchen Regionen, kommen die Wirtspflanzen vor und in welchem Umfang? Welche Bedeutung haben die Wirtspflanzen (ökonomisch, ökologisch, ...)?, evtl. Herkunft
- 8) z.B. nach CABI, EPPO, PQR, EPPO Datasheets
- 9) Welche Ein- und Verschleppungswege sind für den Schadorganismus bekannt und welche Bedeutung haben diese für die Wahrscheinlichkeit der Einschleppung. Es geht hier in erster Linie um die Verbringung des Schadorganismus über größere Distanzen, i.d.R. mit infizierten, gehandelten Pflanzen, Pflanzenprodukten oder anderen kontaminierten Gegenständen. Die natürliche Ausbreitung nach erfolgter Einschleppung ist hier nicht gemeint.
- 10) Welche Ausbreitungswege sind für den Schadorganismus bekannt und welche Bedeutung haben diese für die Wahrscheinlichkeit der Ausbreitung? In diesem Fall handelt es sich um die natürliche Ausbreitung nach erfolgter Einschleppung.
- 11) unter den gegebenen/vorherrschenden Umweltbedingungen
- 12) unter den gegebenen/vorherrschenden Umweltbedingungen (in den heimischen Gebieten sowie den Einschleppungsgebieten)
- 13) Beschreibung der ökonomischen, ökologischen/umweltrelevanten und sozialen Schäden im Herkunftsgebiet bzw. Gebieten bisherigen Vorkommens
- 14) Beschreibung der in Deutschland zu erwartenden ökonomischen, ökologischen/umweltrelevanten und sozialen Schäden, soweit möglich und erforderlich differenziert nach Regionen
- 15) Beschreibung der in der EU / anderen Mitgliedstaaten zu erwartenden ökonomischen, ökologischen/umweltrelevanten und sozialen Schäden, soweit möglich und erforderlich differenziert nach Regionen
- 16) Ist der Schadorganismus bekämpfbar? Welche Bekämpfungsmöglichkeiten gibt es? Werden pflanzengesundheitliche Maßnahmen für diesen Schadorganismus (in den Gebieten seines bisherigen Auftretens bzw. von Drittländern) angewendet?
- 17) Beschreibung der Möglichkeiten und Methoden des Nachweises. Nachweisbarkeit durch visuelle Inspektionen? Latenz? Ungleichmäßige Verteilung in der Pflanze (Probenahme)?